

ACM Kapitalmarkt-Ausblick

März

Analyse und Kernbotschaften



Agenda

Inhalt	Seite
ACM Kapitalmarkt-Rückblick - Anlageklassen Zahlen	3
ACM Kapitalmarkt-Rückblick - DAX Einzeltitel	4
ACM Kapitalmarkt-Einblick - Anlageklassen im Überblick	5
ACM Kapitalmarkt-Ausblick - Makroview	6
ACM Kapitalmarkt-Ausblick - Inflationsentwicklung	7
ACM Kapitalmarkt-Ausblick - Leitzinsentwicklung	8
ACM Kapitalmarkt-Ausblick - Aktienmarkttechnik (langfristig / taktisch)	9 / 10
ACM Kapitalmarkt-Ausblick - Renten	11
ACM Kapitalmarkt-Ausblick - Währungen	12
Ihre Ansprechpartner bei der ATTENTIUM Capital Management AG	13
Disclaimer	14

ACM Kapitalmarkt-Rückblick

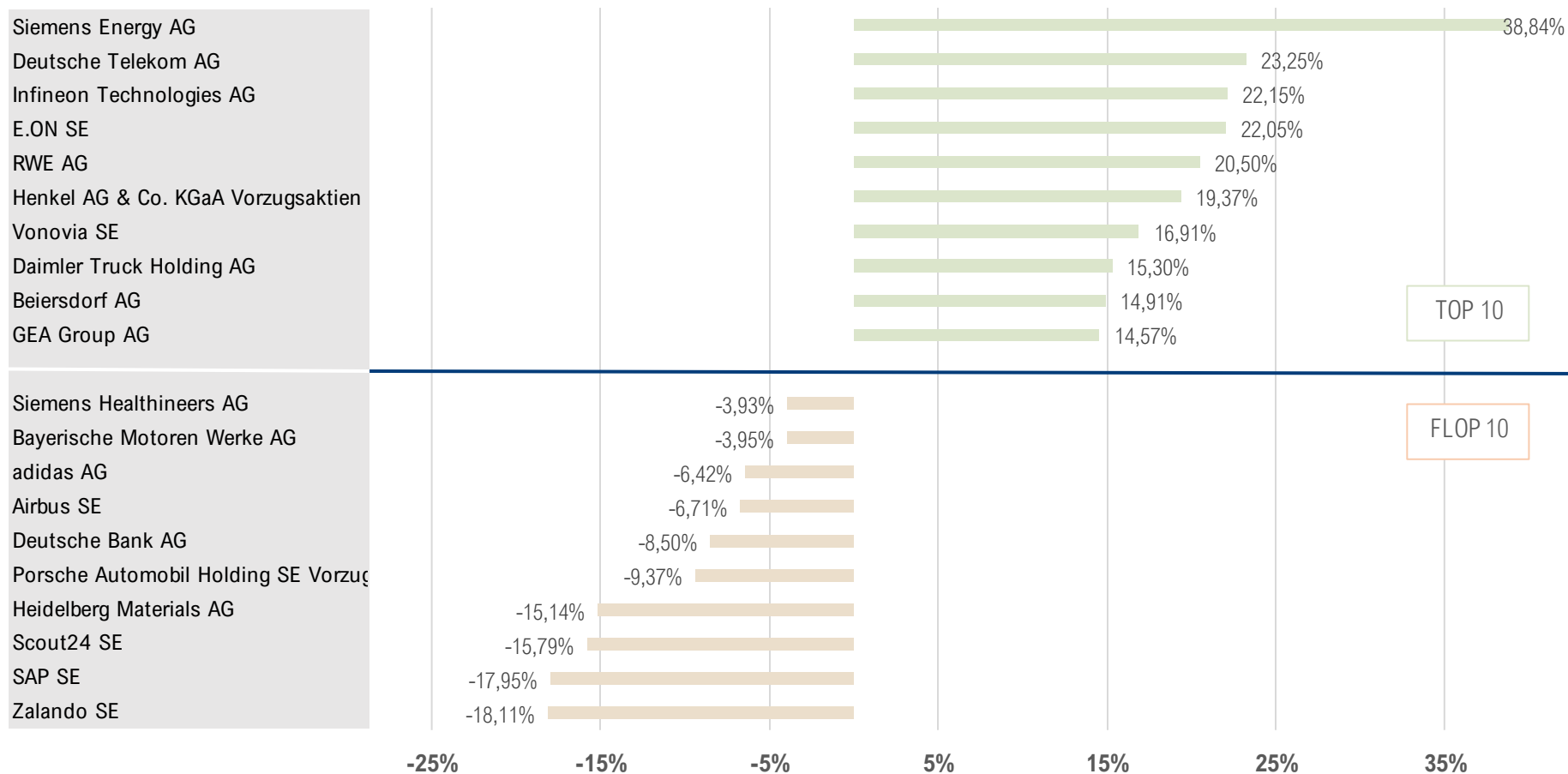
Börsenentwicklungen im Februar 2026 und im Jahr 2026

Aktienmärkte (in €)	Februar 2026			seit 01.01.2026		
DAX MSCI Europe SMI	+2,85%	+3,92%	+5,00%	+3,00%	+7,10%	+5,13%
S&P500 Dow Jones Nasdaq100	-0,56%	+0,95%	-2,45%	-1,02%	+0,31%	-2,75%
MSCI World globale Schwellenländer	+1,09%	+6,19%		+1,51%	+13,01%	
Asien ex Japan China CSI300 Lateinamerika	+7,33%	+2,52%	+4,76%	+16,05%	+3,03%	+18,37%
Rentenmärkte (in €)	Februar 2026			seit 01.01.2026		
Bundesanleihen 5,5-10,5y 2,5-5y 1,5-2,5y	+1,42%	+0,66%	+0,27%	+1,96%	+1,03%	+0,45%
Europäische Pfandbriefe Inflationsanleihen	+0,75%	+0,83%		+1,52%	+2,13%	
EUR-Unternehmen Inv. Grade 1-5y Hochzins	+0,42%	+0,31%	+0,03%	+1,14%	+0,78%	+0,12%
Geldmarkt	+0,16%			+0,35%		
Währungen, Rohstoffe (in €)	Februar 2026			seit 01.01.2026		
USD-EUR CHF-EUR Norwegische Anleihen	+0,59%	+1,07%	+1,56%	-0,55%	+2,41%	+5,63%
Xetra-Gold BTC Bitcoin	+9,08%	-21,39%		+19,15%	-25,80%	
BBG Commodity (globale Rohstoffe) Brent Öl 1mth	-0,80%	+7,45%		+10,97%	+18,97%	

Quelle: Bloomberg – gemessen anhand von investierbaren ETFs/ETCs/ETNs/Fonds auf EUR-Basis

ACM Kapitalmarkt-Rückblick

DAX-Einzeltitel seit 01.01.2026 (Tops und Flops)



Quelle: Infront

ACM Kapitalmarkt-Einblick - Anlageklassen

Kurz- und mittelfristige Beurteilung



Aktienmärkte

Der Jahresauftakt an den globalen Aktienmärkten verlief spürbar volatil. Geopolitische Eskalationen, die zunehmende Disruption durch KI im Software-Sektor sowie neue Entwicklungen im Zusammenhang mit US-Zöllen lieferten dem Markt in den vergangenen Wochen reichlich Unsicherheitsfaktoren.

Trotz dieser Gemengelage fällt die bisherige Jahresbilanz insgesamt positiv aus. Besonders gefragt war dabei die „Old Economy“ in Europa: Europäische Telekommunikationsunternehmen, Versorger, Industrie- und Basiskonsumgüterwerte verzeichneten einen überdurchschnittlich starken Jahresstart. Im Gegensatz dazu stehen insbesondere US-Softwareaktien seit Ende Oktober 2025 unter erheblichem Druck. Hintergrund ist das Narrativ, dass Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz perspektivisch klassische lizenzbasierte Software-Geschäftsmodelle substituieren könnten. Diese Fragestellung ist jedoch keineswegs abschließend geklärt.

Ende Februar verschärfte sich die geopolitische Lage deutlich: Die USA starteten unter Präsident Donald Trump die Militäroperation „Epic Fury“ gegen den Iran, in deren Verlauf der Oberste Führer Ali Chamenei getötet wurde. Die Aktienmärkte reagierten darauf uneinheitlich. Während es an den europäischen Börsen zu spürbarem Abwärtsdruck kam und nahezu alle Sektoren – mit Ausnahme der Ölindustrie – nachgaben, zeigten sich die US-Märkte vergleichsweise stabil. Gleichwohl dürfte das angespannte geopolitische Umfeld auch weiterhin für erhöhte Volatilität sorgen. Die Berichtssaison im S&P 500 nähert sich unterdessen ihrem Abschluss. Rund Dreiviertel der Unternehmen konnten die Gewinnerwartungen übertreffen. Bemerkenswert ist dabei, dass sich das Gewinnwachstum zunehmend verbreitert: Die zuvor stark auf wenige Mega-Caps konzentrierte Dynamik scheint sich derzeit wieder stärker auf den Gesamtmarkt auszudehnen. Vor dem Hintergrund dieser insgesamt fragilen und geopolitisch angespannten Ausgangslage gewinnen Diversifikation und eine vorausschauende, disziplinierte Portfoliosteuerung weiter an Bedeutung. Gerade in Phasen erhöhter Unsicherheit ist es entscheidend, Risiken bewusst zu steuern und Chancen selektiv zu nutzen.

Quelle: ACM Assetmanagement

Rentenmärkte

Die Renditen von Staatsanleihen haben im Zuge der geopolitischen Spannungen zuletzt leicht nachgegeben. Mittelfristig dürften sie jedoch auf dem aktuellen Niveau verharren oder tendenziell darüber liegen. Die Kombination aus weiterhin hartnäckiger Inflation – insbesondere in den USA – sowie steigenden Staatsschulden und anhaltend hohen Haushaltsdefiziten lässt keinen Spielraum für niedrigere Zinsen auf längerfristige Staatsschulden.

Währungen / Gold / Rohstoffe

Gold behauptet sich zwar als „Krisenwährung“, wird dieser Rolle im aktuellen Umfeld jedoch nur eingeschränkt gerecht, da die geopolitische Unsicherheit einen breiten Sell-off auslöst und nahezu alle Assetklassen unter Liquidationsdruck geraten. Eine Ausnahme bilden derzeit vor allem Öl und Gas, die sich dem Abwärtsdruck entziehen konnten, da der Ölpreis im Zuge der US-Offensive deutlich anzog. Rohstoffe dürften damit kurzfristig weiter unterstützt bleiben. Bitcoin hingegen bestätigt erneut, dass er bislang nicht als verlässlicher sicherer Hafen gilt. Mit einem Minus von rund 25 % seit Jahresbeginn bleibt die Kryptowährung deutlich zurück und weist weiterhin eine höhere Korrelation zu den schwachen US-Technologiewerten als zu klassischen Sicherheitsanlagen wie Gold auf.

ACM Kapitalmarkt-Ausblick

Makroview / Analysten-Konsens



	Deutsche Bank Commerzbank Berenberg UBS					Deutsche Bank Commerzbank Berenberg UBS			
Wachstum (BIP)	2026e				Ø*2026	2027e			
Global	3,30%	3,10%	2,50%	3,00%	3,05%	3,20%	3,10%	2,30%	k. A.
USA	2,86%	3,00%	2,10%	2,50%	2,50%	2,12%	2,30%	1,50%	2,10%
Eurozone	1,10%	0,90%	1,30%	1,30%	1,20%	1,30%	1,00%	1,50%	1,40%
Deutschland	1,50%	0,90%	0,80%	1,20%	1,00%	1,50%	1,20%	1,30%	1,70%
China	4,50%	4,00%	4,30%	4,50%	4,60%	4,30%	4,00%	4,00%	4,60%
Inflation und Geldpolitik									
US-Inflation	2,68%	2,80%	2,80%	2,70%	2,68%	2,49%	2,50%	2,50%	2,30%
Eurozone	1,70%	1,80%	1,90%	1,90%	1,80%	1,90%	2,00%	2,10%	2,00%

rot: Prognosesenkung, grün: Prognoseanhebung, weiß: keine Veränderung / * Bloomberg Konsens / ** Kerninflationsrate

Quelle: Deutsche Bank Research/DWS, Commerzbank, Berenberg, UBS, Bloomberg

(jeweils gegenüber Vormonat)

Wachstum des BIP (Bruttoinlandsprodukt)

Die Eskalation im Nahen Osten und die damit einhergehende Sperrung der Straße von Hormus könnten bei einer längeren Schließung deutlichere Verwerfungen im Welthandel nach sich ziehen und damit auch das BIP-Wachstum belasten. Wie realistisch eine längere Schließung ist, bleibt u. a. angesichts der militärischen Präsenz der USA und der Kosten für den Welthandel eher fraglich. Trotz dieser akuten Belastungsfaktoren könnten perspektivisch niedrigere Leitzinsen sowie ein insgesamt breiter getragenes Gewinnwachstum über verschiedene Unternehmenssektoren hinweg stabilisierend wirken.

Inflation und Geldpolitik der Notenbanken

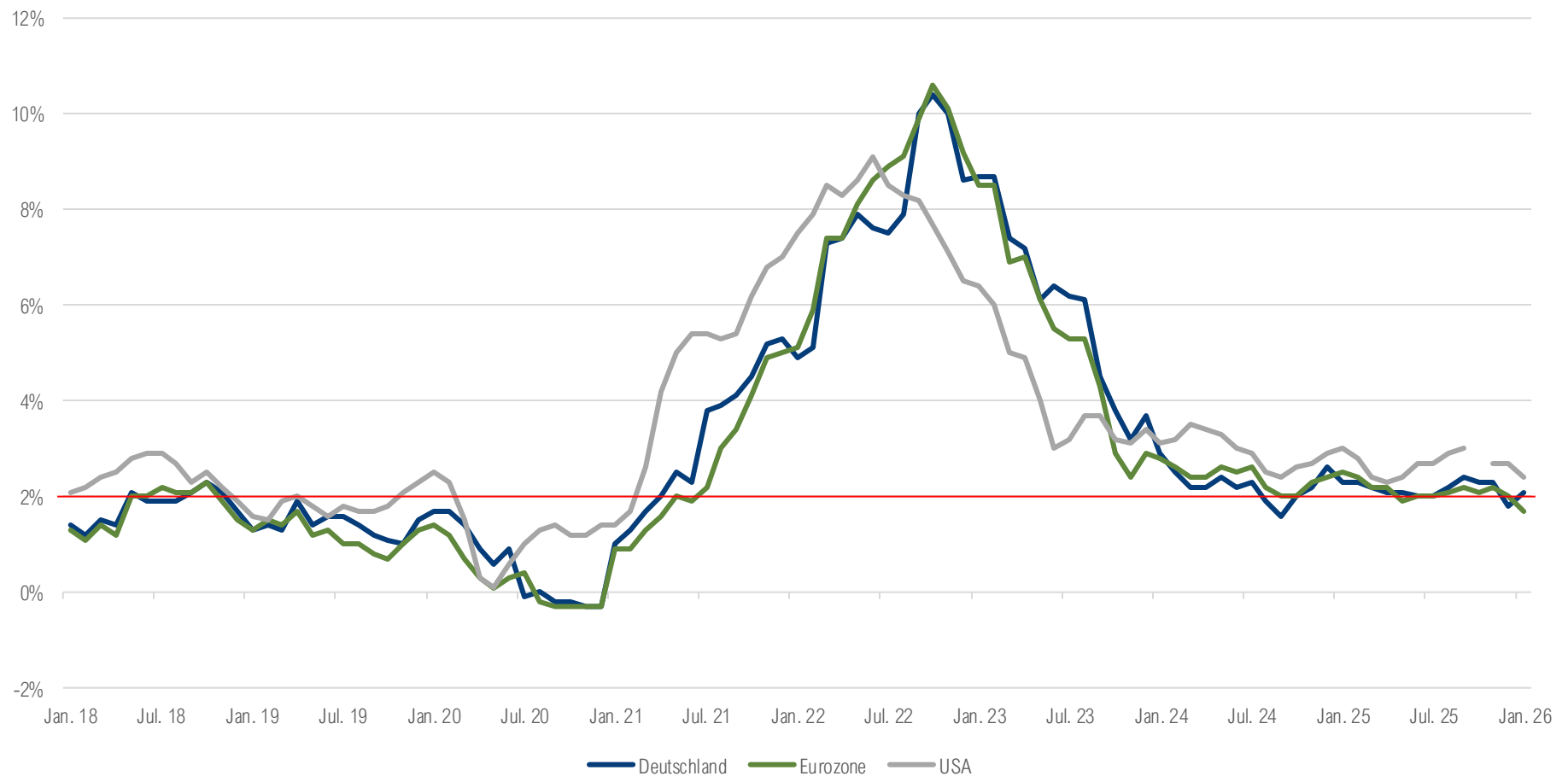
Die Inflation in den USA ist zuletzt etwas niedriger ausgefallen, liegt jedoch weiterhin über dem Zielwert von rund 2 %, während der Arbeitsmarkt zwar robust bleibt, aber erste Anzeichen einer Abkühlung zeigt.

Der Konflikt im Iran verschärft die Lage zusätzlich: Steigende Energiepreise und höhere geopolitische Risikoprämien könnten den disinflationären Trend bremsen und das globale Wachstum belasten. Für die Notenbanken erhöht sich damit die Unsicherheit – Zinssenkungen dürften weiterhin vorsichtig und datenabhängig erfolgen.

Quelle: ACM Assetmanagement

ACM Kapitalmarkt-Ausblick

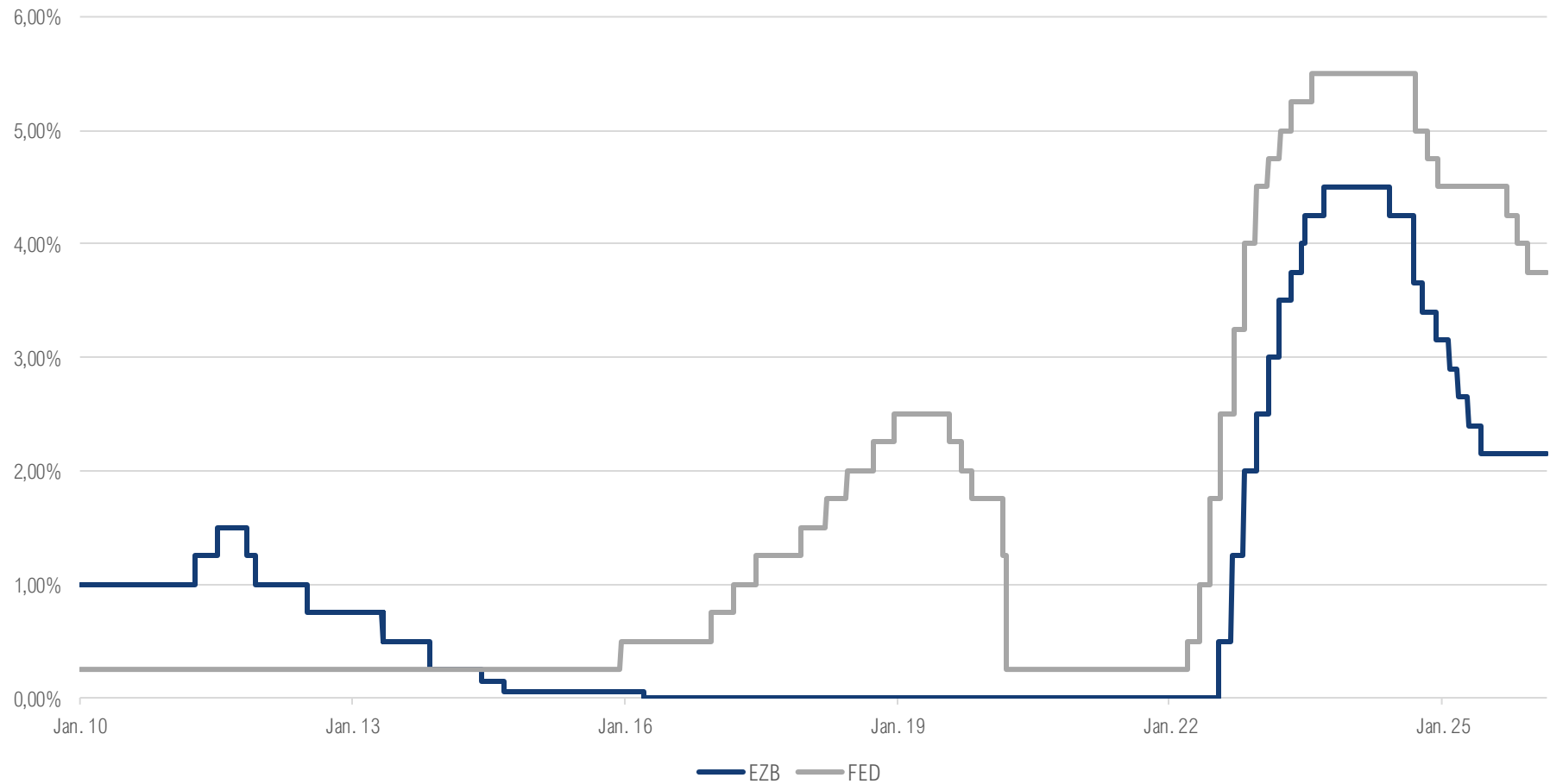
Inflationsentwicklung Deutschland (blau), Eurozone (grün), USA (grau)



Quelle: Bloomberg, für 10/25 liegen aufgrund des US-Shutdowns keine Daten vor, daher ist die Kurve unterbrochen.

ACM Kapitalmarkt-Ausblick

Leitzinsentwicklung EZB (blau) FED (grau)



Quelle: Bloomberg

ACM Kapitalmarkt-Ausblick – Aktien

DAX (grau) und MSCI World (blau) im Langfristüberblick / Strategische und taktische Positionierung (anhand von investierbaren ETFs auf EUR-Basis – 10 Jahre)



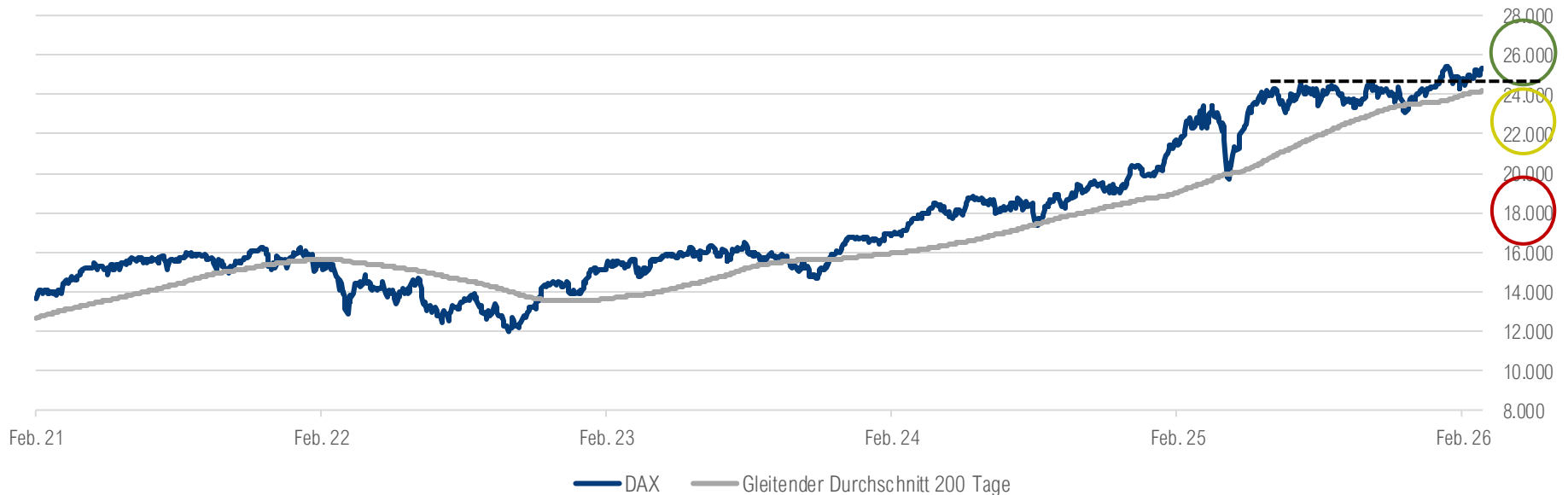
Das Momentum bei den globalen Aktienmärkten, gemessen am MSCI World, hat zuletzt durch die Schwäche der großen Tech-Konzerne abgenommen. Die Differenz zwischen Europa und den globalen Indizes hat sich im Februar weiter reduziert. Der Mehrwert einer breiten Diversifikation entlang von Branchen und Regionen ist weiterhin erkennbar. Mit dem militärischen Schlag der USA gegen den Iran ist ein zusätzlicher exogener Risikofaktor hinzugekommen. Die Märkte reagierten mit Kursrückgängen und steigender Volatilität; mögliche Effekte über Energiepreise und Inflation rücken in den Fokus. Kurzfristig dominiert die Nachrichtenlage, mittel- bis langfristig bleiben jedoch Gewinne, Zinsen und Liquidität die entscheidenden Treiber.

Quelle: ACM Assetmanagement, Bloomberg

ACM Kapitalmarkt-Ausblick – Aktien

DAX (blau) – 5 Jahre - Chartanalyse und technische Beurteilung

DAX / Xetra 01.02.2021 bis 28.02.2026



Getragen von einem weiterhin konstruktiven Marktumfeld konnte der DAX seine positive Entwicklung im Februar weiter fortsetzen. Das Durchkreuzen einer wichtigen Widerstandslinie bei knapp über 24.000 Punkten hat weitere Unterstützung geboten. Eine enorme Nervosität im Nachgang des Angriffs der USA und Israels auf den Iran hat diese bisherige Unterstützung, ebenso wie die 200-Tage-Linie, allerdings schnell wieder fallen lassen. Entsprechend ist der DAX per Anfang März in eine Konsolidierungsphase eingetreten. Dies kann – sobald wieder die nötige Ruhe an den Märkten zurückkehrt – allerdings auch erneutes Aufwärtspotenzial bieten. Aktives Management und Besonnenheit ist in dieser Situation oberstes Gebot.

Quelle: ACM Assetmanagement, Bloomberg

ACM Kapitalmarkt-Ausblick – Renten

Rendite aller öffentlichen Anleihen in Deutschland (blau / 5 Jahre)

Kernaussagen:

Die Unabhängigkeit der US-Notenbank sowie die hohe Staatsverschuldung in den Industrieländern bleiben zentrale Themen an den Kapitalmärkten. Gleichzeitig sind die Renditen qualitativ hochwertiger Staatsanleihen in diesem Jahr rückläufig – ein Zeichen für die gestiegene Nachfrage nach Sicherheit. Investoren suchen gezielt Bonitätsstärke und politische Stabilität. Deutschland zählt dabei zu den wenigen Ländern weltweit, die von diesem Vertrauensvorschuss profitieren können.

Umlaufrendite / Deutsche Bundesbank 01.02.2021 bis 28.02.2026



Themen für das Portfoliomanagement:

Gute Bonitäten – gemischt über kurzlaufende Bundesanleihen und Unternehmensanleihen mit maximal mittlerer Laufzeit – bieten in Kombination mit gezielten Beimischungen von Instrumenten des Geldmarktes weiterhin eine attraktive Struktur.

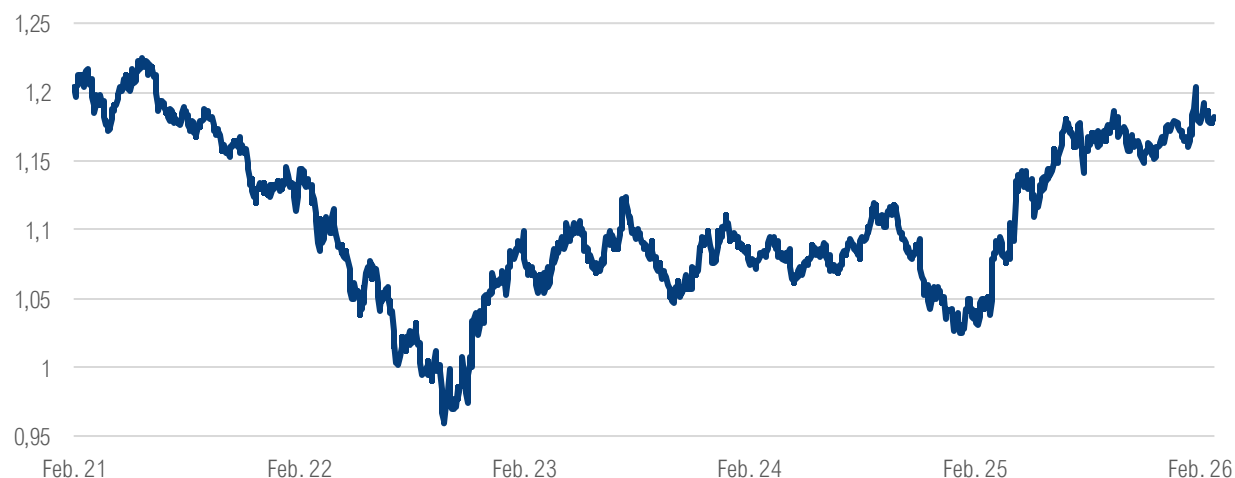
Während Risiken aus Laufzeit oder Bonität reduziert bzw. möglichst vermieden werden, bieten sich ausreichend Möglichkeiten, flexibel auf kurzfristige Entwicklungen zu reagieren. Gleichzeitig werden attraktive Mehrwerte im Zinsbereich erzielt.

Quelle: ACM Assetmanagement, Bloomberg

ACM Kapitalmarkt-Ausblick – Währungen

US-Dollar (**blau**) 5-Jahres-Chartanalyse und aktuelle Analysteneinschätzungen

EUR/ USD / Forex 01.02.2021 bis 28.02.2026



Analysteneinschätzungen EUR/USD

EUR/USD aktuell 1,171

Analyst	06 2026	12 2026
Deutsche Bank	1,20	1,25
Commerzbank	1,20	1,22
Berenberg	1,21	1,23
UBS	1,20	1,20

rot: Prognosesenkung – **grün:** Prognoseanhebung
Weiß: keine Veränderung ggü. Vormonat

Einschätzung der Bankanalysten:

Größeres Erholungspotenzial für den USD sehen die Analysten weiterhin nicht. Dies kommt dem politischen Wunsch der US-Regierung entgegen. Druck auf die FED einerseits und eine gewisse Stabilität in Europa andererseits belasten den USD weiter.

Markttechnik und Portfoliomanagement:

Im Februar stabilisierte sich der USD auf einem Niveau um 1,175. Viele Investoren suchten Alternativen zu ihren Beständen in US-Dollar, sei es bei Aktien oder bei Renten. Die strukturelle Schwäche des USD – die auch angesichts des intakten Aufwärtstrends bei EUR/USD deutlich wird – bleibt angesichts des Drucks auf die FED weiterhin bestehen. Gleichzeitig bildete die Marke um 1,2 weiterhin eine technische Barriere. Auch wenn Währungsrisiken immer der nötigen Würdigung bedürfen, bleibt ein Komplett-Ausstieg aus dem USD weiterhin keine Option.

Analysteneinschätzungen EUR/CHF

EUR/CHF aktuell ca. 0,91

Analyst	06 2026
Deutsche Bank	0,96
Commerzbank	0,93
Berenberg	0,93
UBS	0,93

Quelle: Deutsche Bank Research/DWS, Commerzbank, Berenberg, UBS, Bloomberg, ACM Assetmanagement

Ihre Ansprechpartner



CLAUDIA DOHN
Prokuristin und
Portfoliomanagerin



MANUELA GERIGK
Prokuristin und
Portfoliomanagerin



THORSTEN GÖBEL
Vorstandssprecher



THOMAS HANS
Vorstand



ANTONIUS HELLMANN
Portfoliomanager



ANDRÉ HOPPIUS
Portfoliomanager



OLIVER KAMPMEYER
Vorstand



PATRICK KISSNER
Portfoliomanager
Assetmanagement



STEPHAN LOHMANN
Prokurist und
Portfoliomanager



LUKAS PLEYE, AIM
Portfoliomanager
Assetmanagement



GUIDO SICKMANN
Prokurist und
Portfoliomanager
Assetmanagement



MANFRED STOCK
Prokurist und
Portfoliomanager

Rechtlicher Hinweis / Disclaimer



Zur Beachtung

Dieses Dokument ist nur für den Empfänger bestimmt, dem die ATTENTIUM Capital Management AG das Dokument willentlich zur Verfügung stellt. Es stellt kein Angebot, keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes und auch keine Einladung zum Erwerb von Wertpapieren und Finanzinstrumenten dar. Dieses Dokument ist keine Anlageberatung oder Anlageempfehlung und keine Finanzanalyse. Es ersetzt nicht eine umfassende Anlageberatung, Risikoaufklärung und/oder eine Vermögensverwaltung. Alle in diesem Dokument enthaltenen, auf die Zukunft gerichteten Informationen sind unverbindlich und können sich jederzeit ändern. Die Verwendung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen erfolgt auf eigene Gefahr. Eine Haftung für die getätigten Aussagen ist ausdrücklich ausgeschlossen. Investitionen sind mit Risiken verbunden. Etwaige Angaben zu Wertentwicklungen beziehen sich auf die Vergangenheit und stellen daher keinen verlässlichen Indikator für die zukünftige Entwicklung dar. Dieses Dokument richtet sich ausschließlich an Personen, die ihren dauerhaften Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland oder in einem Mitgliedsstaat der EU oder des EWR haben. Es ist nicht für Empfänger mit Wohn- und/oder Gesellschaftssitz im sonstigen Ausland, insbesondere nicht für Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika bestimmt.